



ERTRAGSPOTENZIAL

- sehr hoch
- hoch
- mittel
- gering
- sehr gering

- Siedlung
- Wald
- Gemeindegrenze
- Fließgewässer
- bestehender Steinbruch
- genehmigte Steinbrucherweiterung
- geplante Steinbrucherweiterung

Die Einstufung des natürlichen Ertragspotenzials basiert auf folgender Klassifizierung:

Acker- oder Grünlandzahl	Einstufung	%- Anteil an landw. Nutzung
>59	sehr hoch	3
50-59	hoch	14
40-49	mittel	42
30-39	gering	33
<30	sehr gering	8

Die Darstellung des natürlichen Ertragspotenzials landwirtschaftlich genutzter Böden thematisiert eine der im BBodSchG nach §2(2) definierten Nutzungsfunktionen. Es charakterisiert die Leistungsfähigkeit des Bodens zur Produktion von Biomasse, die u. a. von der Speicherkapazität und Verfügbarkeit von Wasser und Nährstoffen, der Durchwurzelbarkeit und dem Einfluss von Grund- und Staunässe abhängt. Böden mit hohem Ertragspotenzial sollten bei Planungsverfahren in ihren natürlichen Funktionen und ihrer Leistungsfähigkeit erhalten bleiben, damit sie auch künftig als Produktionsstandorte für Nahrungsmittel und Energiepflanzen fungieren können.

Planverfasser:



TERRAG GmbH
An der Remise 10
66424 Homburg

Auftraggeber:



Schmitt Kalksteinbruch
GmbH & Co. KG
Pfaffentalstraße 73
66399 Mandelbachtal

Planinhalt:

Auszug aus der Karte des natürlichen Ertragspotenzials

	Datum:	Name:	Maßstab:	Plan-Nr.:
gez.:	24.03.2015	T. Frank	ca. 1:20.000	Anlage 12
gep.:	24.03.2015	A. Süßmuth		